

Gottesdienst an Sonntag Invokavit

Wochenspruch

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1. Joh 3, 8b)

Lied NL 15 Dass die Sonne jeden Tag

Votum

Am Beginn der Passionszeit kommen wir zur Ruhe. Wir bedenken das, was war, dürfen nun ganz bei Gott sein und das, was kommen wird, in seine Hände geben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Psalm 91

Unter Gottes Flügeln

Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt,

wer im Schatten des Gewaltigen die Nacht verbringt,

der sagt wie ich über den Herrn:

»Meine Zuflucht ist er und meine Burg,

mein Gott, dem ich vertraue!«

Ja, er rettet dich vor dem Netz des Jägers,

vor den Verderben bringenden Pfeilspitzen.

Er breitet seine Schwingen aus über dir.

Unter seinen Flügeln findest du Zuflucht.

Wie ein Schild schützt dich seine Treue,

wie eine Schutzmauer umgibt sie dich.

Du brauchst keine Angst mehr haben:

weder vor den Gefahren, die in der Nacht drohen –

noch vor den Pfeilen, die am Tag daherfliegen.

Du brauchst dich nicht zu fürchten:

weder vor der Pest, die sich heimlich ausbreitet –

noch vor den Seuchen, die offen wüten.

Auch wenn tausend neben dir fallen,

zehntausend an deiner rechten Seite:

Dich wird das Unglück nicht erreichen.

Vielmehr wirst du es mit eigenen Augen sehen
und erleben, wie die Frevler bestraft werden.

Ja, du sagst wie ich: »Der Herr ist meine Zuflucht!«

Beim Höchsten hast du ein Versteck gefunden.

Kein Unheil wird über dich hereinbrechen
und kein Schicksalsschlag wird dein Zelt treffen.

Denn er wird seinen Engeln befehlen,
dich zu beschützen, wohin du auch gehst.

Auf ihren Händen werden sie dich tragen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Über Löwen und Kobras wirst du hinwegschreiten.

Junglöwen und Giftschlangen wirst du zertreten.

»Weil er mit Liebe an mir hängt, will ich ihn retten!
Ich beschütze ihn, weil er meinen Namen kennt.

Wenn er mich ruft, antworte ich ihm.

Ich bin für ihn da, wenn ihm Gefahr droht.

Ich reiße ihn heraus und Sorge dafür,
dass er wieder zu Ansehen kommt.

Ich werde ihm ein langes Leben schenken.

Meine heilvolle Zukunft soll er sehen.«

Gedanken

Der heutige Sonntag Invokavit hat die Versuchung zum Thema. Welche Versuchungen begegnen uns im Alltag? Welchen erliegen wir und welchen widerstehen wir? Wo werden wir im ganz Alltäglichen versucht, gegen unser Gewissen und gegen Gottes Willen zu handeln. Und immer wieder handeln wir auch richtig. Nehmen wir uns einen Moment der Zeit und denken einmal darüber nach: Was war falsch? Was hätte ich besser machen können? Wo habe ich richtig gehandelt? Worauf bin ich stolz? Wo habe ich geholfen die Welt zu verbessern?

Stille

Gott, Du stehst uns bei, bei allem, was uns versucht. Du vergibst uns, wenn wir falsch handeln und willst, dass wir es besser machen.

Du siehst das, worauf wir stolz sein können, weil wir etwas gut gemacht haben.

Du hast Deinen Sohn in diese Welt geschickt, um uns zu erlösen und uns vor der Gefahr und der Gewalt des Bösen zu beschützen.

Lass uns widerstehen, wenn wir in Gefahr geraten, falsch zu handeln und lass uns nicht aufhören, das Richtige zu tun. Lass uns Deine Hilfe erfahren durch Jesus Christus unseren Herrn. AMEN

Bittlied EG 347,6 Ach bleib mit Deiner Gnade

Schriftlesung Mt.4,1-11

1 Danach führte der Geist Gottes Jesus in die Wüste, wo er vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte.

2 Nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er hungrig. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!«

4 Jesus antwortete: »In den Heiligen Schriften steht: 'Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.'«

5 Darauf führte der Teufel ihn in die Heilige Stadt, stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels 6 und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann spring doch hinunter; denn in den Heiligen Schriften steht: 'Deinetwegen wird Gott seine Engel schicken und sie werden dich auf Händen tragen, damit du dich an keinem Stein stößt.'«

7 Jesus antwortete: »In den Heiligen Schriften heißt es auch: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern.'«

8 Zuletzt führte der Teufel Jesus auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt in ihrer Größe und Pracht 9 und sagte: »Dies alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.«

10 Da sagte Jesus: »Weg mit dir, Satan! In den Heiligen Schriften heißt es: 'Vor dem Herrn, deinem Gott, wirf dich nieder, ihn sollst du anbeten und niemand sonst.'«

11 Darauf ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn.

Glaubensbekenntnis

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen.

Lied EG 362,1-3 Ein feste Burg ist unser Gott

Impuls

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Der Sonntag Invokavit ist der erste Sonntag in der Passionszeit, wie die sieben Wochen vor Ostern auch genannt werden.

Braucht es dieses Jahr denn wirklich diese Zeit mit ihren doch eher schweren Themen, mit ihren Fastenaktionen, mit dem Üben von Verzicht? Die ganzen letzten Monate waren doch eigentlich schon eine zwangsverordnete Zeit der Enthaltung und des Verzichts. Und auch die Versuchung ist doch allgegenwärtig. Denn viele Versuchungen liegen nahe.

Die Inzidenzwerte sinken – da liegt die Versuchung nahe, den Lockdown zu beenden und wieder voll durchzustarten. Schließlich gibt es gute Argumente, gerade wenn man an die denkt, die unter der Pandemie um ihre Existenz bangen. Es ist Wahlkampf – ist da nicht die Versuchung groß, die Pandemie für politische Interessen zu nutzen? Aber auch privat – wie gehe ich mit den Versuchungen um? Treffe ich mich mit Familie und Freunden? Macht eine Person mehr denn wirklich so viel aus? Videokonferenzen bei der Arbeit oder in der Schule sind momentan üblich, da hört man von manchen, die der Versuchung unterliegen, die Kamera auszumachen und nur so zu tun als wäre ich dabei – also auch mit dem Kopf.

Aber Versuchungen gehören nicht erst seit Corona zu unserem Alltag. Die Versuchung, das Falsche zu tun und das Richtige zu lassen ist oft nur allzu groß. So vieles könnte, sollte, wollte ich tun oder lassen. Schreite ich ein, wenn ich Unrecht sehe? Zeige ich Zivilcourage? Nehme ich die Herausforderung an oder gehe ich lieber den bequemen Weg? Es gibt auch gute Gründe, mancher Versuchung nicht zu widerstehen. Manchmal wäre ich gerne anders, aber ich komm einfach nicht richtig dazu. In allzu vielen Lebensbereichen ist das so und deshalb wird uns dieser Aspekt in der Passions- und Osterzeit begleiten „Ja, ABER...!“

Das hört man von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, von Männern und Frauen, Jungen und Alten. Das „Ja, ABER...!“ gehört zu unserem Alltag. Und so stehen die nächsten Wochen bis nach Ostern unter dem Thema: Ja, ABER! Ein Satzbeginn mit seinen negativen wie positiven Begleiterscheinungen.

Ja, ABER ...manchmal stehe ich mir selbst im Weg!

Ja, ABER ...manchmal sehe ich die Hand vor Augen nicht!

Ja, ABER ...manchmal wage ich nicht mal den ersten Schritt!

Ja, ABER ...kann ich das überhaupt?

Ja, ABER ...ganz alleine bin ich nie!

Ja, ABER ...geht Abendmahl überhaupt alleine?

Ja, ABER ...das kann doch nicht Gott sein?

Ja, ABER...trotz†dem!

Ja, ABER ...es geht weiter.

Ja, ABER...nicht nur sauber, sondern rein.

Jesus aber widersteht den Versuchungen. Er nimmt das Wort „ABER“ nicht in den Mund – doch er spricht es aus, wenn er auf jede Versuchung des Teufels antwortet: „In den Heiligen Schriften heißt es auch! Und dann das „vermeintlich verlockende Angebot“ ausschlägt.

Jesus geht seinen Weg ohne WENN und ABER – bis zu seinem bitteren Ende. Er geht ihn, weil wir Vergebung brauchen, weil wir diesen Weg nicht alleine gehen könnten, weil wir zu viele „Ja, ABER“s mit uns herum tragen.

Dieser Weg würde nun am Kreuz tatsächlich enden, wenn dann nicht doch ein ganz großes ABER stünde. Jesus ist tot, ABER er hat den Tod besiegt. An Ostern feiern wir die Frohe Botschaft seiner Auferstehung.

Auch wenn es schwer ist - wir dürfen hoffen – ohne wenn und aber.

Auch wenn wir manchmal in Versuchung geraten, zu zweifeln und auf unser eigenes Pferd, statt auf Gott zu setzen, so dürfen wir wissen, Gott vergibt Schuld, hält es aus, wenn wir zweifeln und freut sich, wenn wir erkennen, dass es sich lohnt, auf ihn zu vertrauen.

Ja, im Leben begegnet uns vieles, das wir nicht verstehen. Ja, da gibt es genug, mit dem wir zu kämpfen haben, was uns zweifeln lässt. Ja, da gibt es genug Versuchungen, denen wir unterliegen, obwohl sie nicht gut für uns sind.

ABER Gott sagt JA – zu uns trotz all unserer Unvollkommenheit.

SEIN Ja, ABER dürfen wir ganz im Lichte von Jesu Versprechen sehen: „Ich bin bei Euch ALLE Tage!“ AMEN

Lied NL 8 Bist zu uns wie ein Vater

Fürbitten

Weil er versucht wurde, versteht er uns. Weil er den Weg des Leidens gegangen ist, sind wir nicht allein. Ihm können wir unser Glück und unsere Sorgen, aber auch unsere Schuld und unsere Bitten anvertrauen.

Gott, Du schenkst uns sieben Wochen als besondere Zeit der Besinnung und Umkehr. Lass uns Deinen Leidensweg begreifen, mach uns bereit für die sieben Wochen bis Ostern und gib uns die Kraft, dir in den Prüfungen des Lebens ganz zu vertrauen.

Gott, Du schenkst uns den freien Willen. Du hast uns beauftragt, sorgsam mit Deiner Schöpfung umzugehen. ABER Du, kannst Weisheit schenken. Steh denen bei, die Verantwortung tragen für das Zusammenleben der Menschen und Völker, dass sie ihre Macht einsetzen für die Freiheit und Würde der Menschen.

Gott, Du schenkst uns das, was wir brauchen, um durchs Leben gehen zu können. Lass uns teilen, wo andere weniger haben und hilf uns denen beizustehen, denen es nicht gut geht. ABER Du bist unsere Hoffnung. So schenke auch den Kranken, den Traurigen und den Suchenden deine Nähe und Hilfe.

Gott, Du siehst wie wir genug haben von Corona, vom Lockdown, vom Nichttreffenkönnen, vom sich Sorgen und Angst um die Zukunft haben. ABER Du bist an unserer Seite. Lass uns das spüren.

Gott, Du schenkst uns immer wieder neue Wege, die wir gehen können.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied EG 347,1-5 Ach bleib mit Deiner Gnade

Segen

Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über Euch und gebe Euch Frieden.

Bleiben Sie behütet!